

noch fertiggestellt werden können. Damit waren die Voraussetzungen geschaffen, daß die Brigade Chmelar ihren Auftrag verwirklichen konnte. Die Erfüllung dieses Parteauftrages trug wesentlich dazu bei, daß das Ziel der Abteilungs-parteiorganisation, bis zum 30. Juni den Plan mit 52 Prozent zu erfüllen, erreicht wurde. Die guten Ergebnisse des Genossen Chmelar sind in erster Linie auf seinen konsequenten unermüdlichen Kampf zurückzuführen, den er gemeinsam mit einigen anderen Genossen führte.

Heute werden an die Parteiorganisationen immer höhere Anforderungen gestellt. Die Lösung der Aufgaben bei der sozialistischen Rationalisierung und Rekonstruktion, der Durchsetzung des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts unter den besonderen Bedingungen des jeweiligen Produktionsabschnittes verlangt die aktive Mitarbeit jedes einzelnen Parteimitgliedes und Kandidaten. Das setzt jedoch eine gründliche Kenntnis \* über die konkrete politisch-ökonomische Lage in ihrem Wirkungsbereich voraus.

Welche Erfolge errungen werden können, wenn die Leitungen sich auf die schöpferische Mitarbeit aller Parteimitglieder stützen, wurde auch noch in anderen Arbeitsbereichen der Abteilungs-parteiorganisation Helling bewiesen. Die Parteilung des Betriebes hatte alle APO darauf orientiert, den Kampf um die Übererfüllung des Halbjahrplanes mit 52 Prozent des Jahresplanes zu führen, um eine gute Ausgangsposition für die Erfüllung des Jahresplanes zu schaffen.

Im Monat Mai traten in dieser Abteilung jedoch ernste Schwierigkeiten auf, so daß die Erfüllung des Halbjahrplanes in Gefahr geriet. Die Leitung berief eine Mitgliederversammlung der APO ein und gab einen Überblick über den Stand der Planerfüllung. Voll Sorge um den Plan berieten die Mitglieder und Kandidaten der Partei gründlich darüber, was zu tun sei. Im Ergebnis der Beratung wurde beschlossen, daß die Kenngruppe 2 beim Schiff 410 und die Kenngruppe 15 beim Schiff 409 unbedingt fertiggestellt werden müssen, da nur so das gesteckte Ziel erreicht werden kann. Mit einem einheit-

lichen Parteistandpunkt ausgerüstet, begaben sich die Parteimitglieder in ihre Brigaden, diskutierten mit den Kollegen und gewannen sie für den Kampf um die Durchführung der Beschlüsse der Parteiorganisation. Viele Genossen stellten sich an die Spitze dieses Kampfes und haben durch ihr persönliches Beispiel die Werktätigen mitgerissen.

Damit aber gaben sich die Genossen hoch nicht zufrieden. Als die Genossen dieser Abteilung auf einer Parteiaktivtagung feststellten, daß in anderen Abteilungen noch größere Schwierigkeiten durch ungenügende Kooperationszulieferungen entstanden und die Planerfüllung der gesamten Werft in Gefahr war, setzten sie sich nochmals zusammen und berieten, was sie ihrerseits dazu tun könnten. In einer Beratung der Leitung mit allen verantwortlichen Wirtschaftsfunktionären wurde nach eingehender Untersuchung der Lage und Prüfung aller Möglichkeiten festgelegt, eine Kenngruppe auf einem 10 000-t-Frachtschiff und zwei Kenngruppen auf einem Kohle-Erz-Frachter zusätzlich fertigzustellen. Viele Zweifel gab es zu beseitigen und mancher Skeptiker mußte erst überzeugt werden — aber das von der Partei gestellte Ziel wurde erreicht. Die Realisierung dieser Aufgabe erbrachte außer der Planerfüllung von 52 Prozent des Jahresplanes (der VEB-Plan sah für diese Zeit 49,5 Prozent vor) einen Wert von 800 000 DM. Eine Delegation von Schiffbauern und Ingenieuren des Bereiches Schiffbau konnte der Betriebsleitung am 30. Juni voll Stolz berichten, daß der Halbjahresplan im Bereich Schiffbau mit 54,2 Prozent erfüllt wurde.

Das sind einige Erfahrungen aus unserer Arbeit in der Parteiorganisation der Warnowwerft. Die besten gilt es zweifellos auszutauschen. Wir sind uns darüber im klaren, daß sich die Formen und Methoden der Parteiarbeit laufend, entsprechend der konkreten Aufgabenstellung, verändern müssen und daß nur die als richtig anerkannt werden können, die der Verwirklichung der politisch-ökonomischen Aufgaben der jeweiligen Parteiorganisation dienen.

Günter Szeppek  
Stellv. Parteisekretär im  
VEB Warnowwerft, Warnemünde